

KERNERGEBNISSE

18,5 Prozent

beträgt der Anteil der Ausgaben für OI an allen FuE-Ausgaben. Offene Innovationspraktiken sind somit für die befragten Unternehmen relevant.

30 Prozent der Befragten

schätzen den Beitrag von OI zum finanziellen Erfolg des Unternehmens hoch bis sehr hoch ein.

50 Prozent der Unternehmen

setzen auf vielfältige Vernetzung und kooperieren mit mindestens **3 Partnern**. Kunden und Nutzer sind mit Abstand die wichtigsten Austauschpartner.

2 Erfolgsfaktoren für OI

- aktive Steuerung von Partnerschaften
- dezentral verlaufende Innovationsprozesse

Hemmend wirken dagegen die Sorge vor unkontrolliertem Wissensabfluss, fehlende Ressourcen oder ein unklarer Nutzen.

KONTAKT



Hier geht es zur Studie „Open Innovation in Unternehmen in Deutschland“ mit den Ergebnissen des Open Transfer Index.

Für wissenschaftliche Forschungsprojekte sind die Daten des Open Transfer Index über das Forschungszentrum des Stifterverbandes zugänglich:

<https://www.fdz-wissenschaftsstatistik.de>.

Feedback und Fragen zur Studie unter:
opentransferindex@stifterverband.de

**Stifterverband
für die Deutsche Wissenschaft e.V.**
Baedekerstraße 1
45128 Essen

www.stifterverband.org

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



STIFTERVERBAND



OPEN TRANSFER INDEX

**Open Innovation
in Unternehmen
in Deutschland**

DER OPEN TRANSFER INDEX

Wissenstransfer ist für unternehmerische Innovationsprozesse zentral. Ausprägungen des Transfers und über welche Kanäle er stattfindet, ist in den vergangenen Jahren deutlich vielfältiger geworden. Offene Innovations- beziehungsweise Transferprozesse spielen hier eine immer größere Rolle, denn sie sind wirtschaftlich bedeutsam.

In offenen Innovationsprozessen (kurz OI) tauschen Unternehmen ihr Wissen, ihre Ideen und Daten flexibler und auf informelleren Wegen mit externen Partnern aus als in klassischen Innovationsprozessen, beispielsweise im Zuge einer Auftragsforschung. Die Partner können dabei aus verschiedenen Sektoren stammen.

ZIEL DER STUDIE

Die vorliegende Studie des Stifterverbandes und der RWTH Aachen zielt darauf ab, Offenheit in ihren verschiedenen Dimensionen im Rahmen von Innovationsprozessen zu messen und eine präzisere Bewertung des deutschen Innovationssystems zu unterstützen.

Dazu wurde ein Onlinefragebogen entwickelt, der auf dem aktuellen Stand der theoretischen und empirischen Innovationsforschung sowie einer Praxisanalyse mit Blick auf bestehende Transferangebote basiert. An der Befragung des Open Transfer Index haben sich 213 Unternehmen beteiligt. Auf dieser empirischen Basis konnten Bedeutung und Ausprägung offener Innovationsprozesse in den Unternehmen eingehend untersucht werden.

EMPFEHLUNGEN

Kultur und Kompetenzen

Für eine Stärkung von OI braucht es Erfahrungsaustausch sowie Informations- und Beratungsangebote zu den Rahmenbedingungen und nötigen Kompetenzen für OI.

Netzwerke und Partnerschaften

Um die Partnersuche und Vernetzung zu vereinfachen, bedarf es gezielter Maßnahmen, die den Aufbau und die Pflege von Netzwerken unterstützen, etwa die Schaffung von Plattformen oder die Förderung von branchenübergreifenden Kooperationen.

Rahmenbedingungen und Ressourcen

Um OI langfristig in das nationale Innovationssystem zu integrieren, ist es unter anderem erforderlich, Förderprogramme zu optimieren, die rechtliche Ausgestaltung von Kooperationsbeziehungen zu unterstützen und nationale Strategien zu entwickeln.



Die Studie sowie weitere
Informationen finden Sie unter:
[https://www.stifterverband.org/
open-transfer-index](https://www.stifterverband.org/open-transfer-index)
